

Musik fachfremd

Beitrag von „wieder_da“ vom 24. Juli 2023 19:07

Zitat von Susannea

Ich finde mit dem, was man macht in Musik ist es sehr unterschiedlich, bei einigen kann man viel singen, tanzen usw. bei anderen Klassen geht besser Theorie, das ist völlig unabhängig von fachfremd oder nicht.

Der Punkt ist, finde ich jedenfalls, dass man Musiktheorie nicht ohne Praxisanteile vermitteln kann.

Es ist ja richtig, dass auch Musiktheorie und Instrumentenkunde in den Lehrplänen stehen und auch, dass man sich als Fachfremde dort einarbeiten, aber eben nicht mal so eben ein Instrument lernen kann. Aber wenn man z. B. Notenwerte vermitteln will (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), dann geht das nicht, ohne dass die Kinder auch Rhythmen klatschen und/oder singen. Sonst ist das wie das Erlernen einer Sprache, ohne jemals in dieser Sprache ein Buch zu lesen, ein Lied zu singen, einen Film zu gucken oder ein Gespräch zu führen. Völlig abstrakt halt. Bei mir lernen die Kinder z. B. über Call & Response in Klasse 1 und 2 einen Haufen Rhythmen kennen. Wenn ich dann im 3. Schuljahr mit Notenlehre anfangen, fällt es den Kindern leicht, ihnen bekannte Rhythmen in Notenschrift wiederzuerkennen oder auch neue Rhythmen aufzuschreiben.

Ich finde, die Ta-titi- Sprache von Zoltan Kodaly könnte man sich schon auch als Fachfremder aneignen. Guck mal hier: <https://youtu.be/QNAS2HpzCgU?t=94> (Ich habe nur schnell ein Video rausgesucht, das mir ganz gut erscheint.)